

ARGUMENT VERLAG

FRÜHJAHR 2025

BELLETRISTIK
WISSENSCHAFT
TASCHENBUCH
HARDCOVER

ariadne 



Kritische Masse

Deutsch v. Laudan & Szelinski
Ariadne 1267 · TB, 544 S.
ISBN 978-3-86754-267-8 · 18 €



Altlasten

Deutsch v. Laudan & Szelinski
Ariadne 1272 · TB, 544 S.
ISBN 978-3-86754-272-2 · 18 €



Landnahme

Deutsch von Else Laudan
Ariadne 1249 · HC, 544 S.
ISBN 978-3-86754-249-4 · 24 €



Schiebung

Deutsch von Else Laudan
Ariadne 1264 · HC, 544 S.
ISBN 978-3-86754-264-7 · 25 €



Entsorgt

Deutsch von Else Laudan
Ariadne 1276 · HC, 472 S.
ISBN 978-3-86754-276-0 · 25 €

»Sie ist wahrscheinlich die bekannteste Privatdetektivin in der Kriminalliteratur: V. I. Warshawski. Sara Paretsky verknüpft ihre Erzählstränge mit unnachahmlicher Eleganz, die Spannung lässt nie nach.«

Tobias Gohlis, Deutschlandfunk Kultur

»Paretsky gibt ihrer Heldin reichlich Gelegenheit, sich in Actionszenen zu beweisen. Warshawski ist gewitzt, aber nicht gewollt witzig.« *Der Spiegel*

»Die Romane der großen alten Dame des US-Krimis werden von Verlegerin Else Laudan nicht nur liebevoll übersetzt, sondern erhalten unter dem Ariadne-Label auch das Glossar, mit dem sich ihre gesellschaftspolitische Zielrichtung und Wucht erst so richtig verstehen lässt. Sie schreibt Unterhaltungsromane, einerseits. Sie meint es mit ihren politischen und gesellschaftlichen Themen ernst, andererseits. Und sie gibt ihrer Heldin eine Schnodderschnauze, die die Leserin kichern lässt.«

Frankfurter Rundschau

»Intelligente Spannung mit sozialem Gewissen, markanten Sprüchen und Körpereinsatz: So surft Sara Paretsky wieder ganz oben, Liebling von Lesern und Bestenlisten. Sehr zu Recht!« *Die Presse*

Sara Paretsky, 1947 in Kansas geboren, Pionierin des Detektivinnenromans, war Sozialarbeiterin in Brennpunkten Chicagos, promovierte in Ökonomie und Geschichte, arbeitete im Finanzmarketing und fing 1982 an, das Genre mit starken Frauen zu bevölkern. Ihre Romane um Privatdetektivin V. I. Warshawski sind Weltbestseller und in über 30 Ländern verlegt. Sie ist Mitgründerin des internationalen Krimiautorinnennetzwerks *Sisters in Crime* und lebt bis heute in Chicago. Dessen Straßen sind das angestammte Pflaster ihrer wehrhaften Ermittlerin, wenn sie nicht gerade tornadogleich durch Kansas fegt.



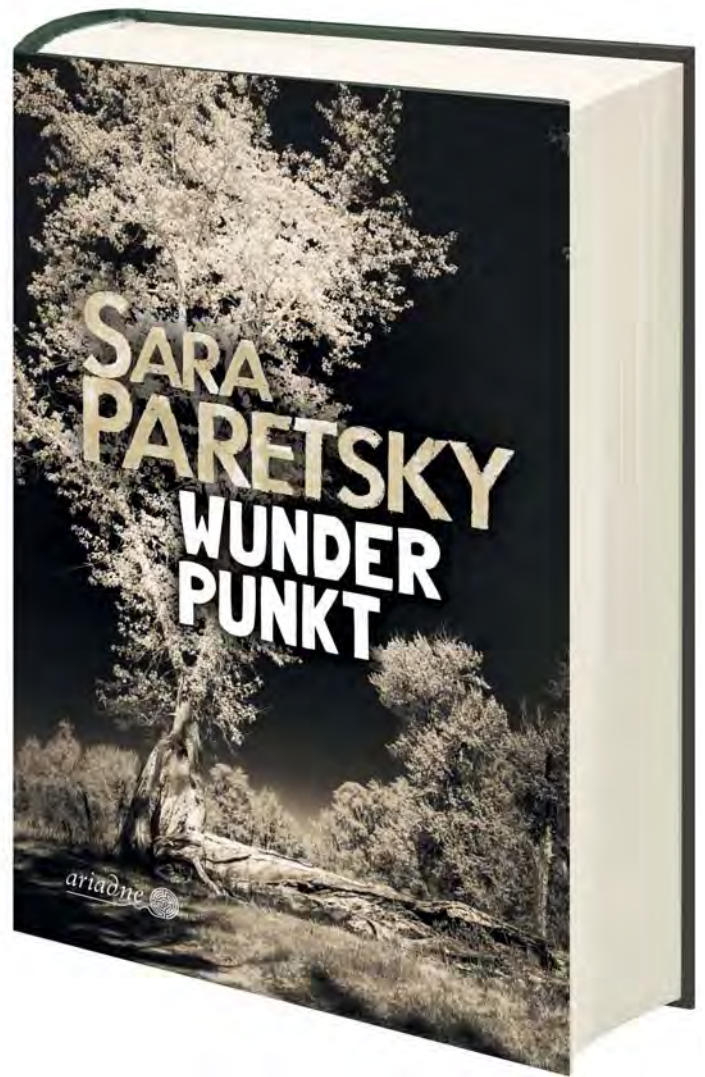
Auf der Kippe

Ein Schuss. Sobald du ihn hörst, weißt du, das war keine Fehlzündung und kein Böller. Schnell die Treppe hoch. Peter drängt sich an mir vorbei. Ich packe ihn am Arm. »Du kannst da nicht blind reinstolpern. Du weißt nicht, wer da schießt und auf wen.« Er schiebt mich beiseite, stürzt in den Raum. Ein zweiter Schuss, ein dritter.

Privatdetektivin V.I. Warshawski hat eine schwierige Zeit. Auf Drängen ihres Patenkindes Bernie begleitet sie eine Gruppe Sportstudentinnen nach Kansas, um auf andere Gedanken zu kommen. Prompt verschwindet eine der jungen Frauen. V.I. muss nach ihr suchen und bringt mit ihrer Fragerei Honoratioren und Polizei gegen sich auf. Aber sie findet Sabrina – halbtot in einer Junkiehöhle. Und dann entdeckt Warshawski dort auch noch die Leiche der unbequemen Historikerin Clarina Coffin. Das FBI, die Cops und versteckt agierende Gegenspieler versuchen Vic den Mord anzuhängen, sie kann die Stadt nicht verlassen ...

Warshawski ist traumatisiert, einsam und nicht in Bestform. Aber als der Druck zunimmt, liefert sie ab. Und löst einen Fall, dessen Wurzeln in die 1860er Jahre zurückreichen und Schlagschatten des Amerikanischen Bürgerkriegs sichtbar machen.

Mit diesem rasanten, düsteren Detektivinnenroman fängt Paretsky erneut den erbärmlichen Zustand der USA ein, die gesellschaftliche Gespaltenheit, den Gegendruck gegen Aufklärung und *Critical Race Theory*, die Bücherverbote und die Macht reicher Strippenzieher, die finden, dass Regeln und Gesetze für sie nicht gelten. Hardboiled vom Allerfeinsten.



V.I. Warshawski ist angeschlagen. Ein Trip nach Kansas mit jungen Sportlerinnen soll dem abhelfen, führt jedoch erst recht ins Schlamassel. Filz, Machtspielchen und eine tote Historikerin – das wirft Fragen auf, die man in Lawrence nicht hören will. Doch die gestresste Detektivin gibt nicht nach, sie geht aufs Ganze.

Sara Paretsky
Wunder Punkt

Deutsch von Else Laudan

Ariadne 1281

ca. 480 S., 12 x 18,5 cm

Hardcover mit Lesebändchen, ca. 25 € [D]

ISBN 978-3-86754-281-4



9 783867 642814

MAI 2025

Leseprobe:

In der Tiefgarage der Investitionsbank rührte sich nichts. Urlaubszeit. Kaum jeder dritte Parkplatz war besetzt. Toni und Leonie schlichen über die Fahrgasse zu einem blauen Golf, der Nase an Nase mit einem SUV in der Nähe des Treppenaufgangs parkte. Toni quetschte sich in die Lücke zwischen den Fahrzeugen. Diesel und Gummi. Der stinkende Schweiß einer Angeberkarre. Diese elende Hitze intensivierte alle Gerüche bis zur Kotzgrenze. Toni stülpte sich die Gockelmaske über den Kopf. Jetzt roch alles nach Kondom, auch nicht besser. Eine kalte Dusche wäre gut. Oder besser noch ein fettes Gewitter, das den ganzen Mief wegspülte. Und die Scherer gleich mit. Dann müsste sie nicht hier hocken und selbst dafür sorgen, dass die Alte und ihr Fleischimperium endlich gestoppt wurden.

Im Rücken spürte sie Leonies warmen Körper. Immerhin war sie nicht allein. Die Scherer musste jeden Moment auftauchen, dann würden sie sie mit den Farbbeuteln in Empfang nehmen. Der Boden der Tiefgarage war rau und hart, durch den dünnen Stoff des Overalls drückten sich spitze Steinchen in ihre Knie. Sie beugte sich vor, spähte an dem dicken SUV-Reifen vorbei. Die Schlitzlöcher über dem Gummischnabel waren zu schmal, sie musste den ganzen Kopf drehen, um was zu sehen. Vor ihr führten zwei Türen ins Treppenhaus und zum Fahrstuhl. Die Tiefgarage lag friedlich im Dämmerlicht. Noch.

Nahe der Einfahrt stand ein einsamer schwarzer BMW, sonst war dort alles frei. Draußen schien hell und freundlich die Sonne. Die Menschen gingen einkaufen und spazieren. Taten ganz normale Dinge an einem ganz normalen Donnerstagnachmittag. Nur ein paar Meter entfernt und doch weit weg. Sie spähte wieder zu den Türen. Nichts. Das Latex der Maske klebte unangenehm an der Haut. Durch die kleine Mundöffnung bekam sie kaum Luft. Wo blieb denn die Scherer, verdammt?

12

Etwas zupfte sie am Shirt.

»Was?« Toni drehte sich um, ihr Schnabel stieß gegen Leonies. Ein lebloses Hühnerauge starrte sie an. Leonie ruckte mit dem Kopf, der rote Hahnenkamm wackelte. »Wir machen jetzt keinen Rückzieher«, knurrte Toni. Der Gockelkopf ruckte noch hektischer, stupste ihre Schulter, bis sie sich zur Einfahrt drehte. Bei dem BMW rührte sich was.

Ein untersetzter Typ in schwarzer Hose und kurzärmeligem weißem Hemd stieg aus. Das Handy am Ohr. »Alles klar. Ich bin bereit, Frau Scherer.« Er schob das Telefon in die Hosentasche, rollte ein paarmal mit den Schultern, dehnte den Kopf von einer Seite zur anderen.

Toni zog sich hinter den SUV zurück. »Fuck, die hat einen Chauffeur.« Gegen den kamen sie nicht an, so bullig, wie der aussah.

»Was jetzt?«, flüsterte Leonie.

»Hol Arman. Schnell.«

Leonie huschte zurück zum Transporter. Der Typ lehnte neben der Beifahrertür, sah in Richtung Fahrstuhl. Toni folgte seinem Blick. Die Scherer war immer noch nicht in Sicht. Sie drehte den Kopf zurück zum BMW. Hinter dem Chauffeur tauchte ein Mann auf. Wie ein Schatten. Wo kam der denn her? War jetzt Rushhour oder was? Der Schattenmann hob den Arm. Zack. Handkantenschlag auf die Halsschlagader. Der Chauffeur fiel um wie ein Baum.

Sie zuckte zusammen, duckte sich unwillkürlich. Hob dann vorsichtig den Kopf. Der Fremde ging um den BMW herum, öffnete den Kofferraum. Mittelgroß. Dunkle Anzug hose, dunkles Shirt, schwarze Basecap. Am Handgelenk ein dünnes schwarzes Band. Als hätte er ihren Blick gespürt, drehte er sich um und scannte die Tiefgarage. Blicke wie Scheinwerfer. Toni presste sich an den breiten Reifen, solides Gummi. Gemacht, um durch Wälder zu rumpeln und Matsch zu verspritzen. Waren das Schritte? Kam er näher?

13

Broiler, der (Maskulinum), Aussprache [ˈbrɔɪlɐ], Worttrennung Broi-ler, Herkunft aus *bruillier*, altfrz. ›brennen‹, Bedeutung: Brathähnchen.

Anna Mai lebt und arbeitet in Potsdam. Sie ist Geschäftsführerin einer brandenburgischen Umweltorganisation. Mit ihrer Protagonistin Toni teilt sie die Liebe zum veganen Essen und das Engagement für Klimaschutz. Jahrelang füllten berufliche Texte ihre Seiten, bis die Geschichten in ihrem Kopf rebellierten und ihren Platz forderten. So entstanden seit 2017 mehrere Science-Fiction-Storys und eine erotische Kurzgeschichte, die sie in Kleinverlagen veröffentlichte. *Broilerkomplott* ist ihr Krimidebüt.



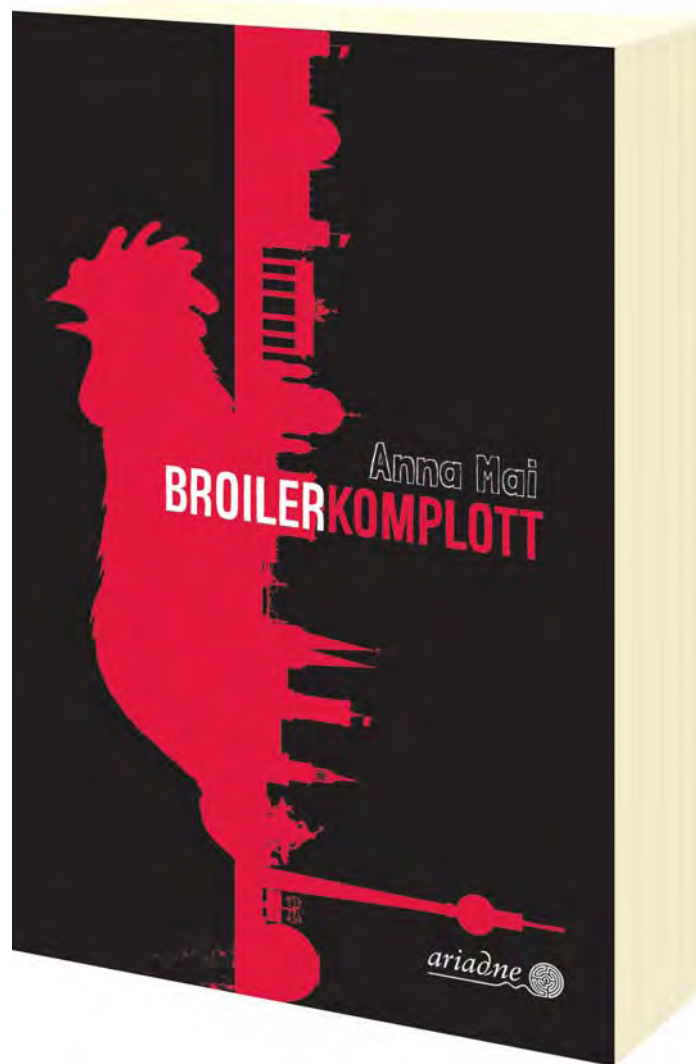
Eine einzige Provokation

Bock auf scharfe Schenkel?, so lautet der neue Slogan vom Geflügel- und Wurstgroßhandel Scherer. Halb Berlin ist zugleistet mit der sexistischen Fleischfresserwerbung. Und nun will die Scherer auch noch Geld aus dem Fördertopf für strukturschwache Regionen, um den verödeten Sonnenhof zum Hühnermastbetrieb umzubauen.

Das Ganze treibt Toni und ihre WG schier in den Wahnsinn. Zeit für eine öffentlichkeitswirksame Protestaktion. Doch es läuft anders als gedacht: Plötzlich werden sie Zeuginnen eines Mordes, dann Verdächtige, und müssen schleunigst untertauchen!

Indessen versauert Nina Hempel in ihrem Provinzrevier, hadert mit ihrem Job als Cop. Da taucht im Intranet eine Meldung auf: Angeblich wurde der Chauffeur der Geflügelhändlerin Beate Scherer ermordet. Wirtschaftskriminalität, Eifersuchtsdrama, Mord aus Habgier? Aber nein, es gibt gar keine Leiche. Falscher Alarm. Wie immer.

Im Morgengrauen kommt allerdings eine Unfallmeldung rein: Bei den Spreewiesen klebt ein verkohltes Autowrack am Baum. Am Steuer ein Toter, schlimmer Anblick. Doch das Fahrzeug ist ein Dienstwagen, und prompt wird Hempel wieder hellhörig: Da war doch was mit einem Chauffeur?



Antonia »Toni« Hansen findet, man muss endlich was tun: Das Klima kollabiert, auf Hitzewellen und Dürre folgen Flutkatastrophen, und noch immer zählt nichts als die Gier. Kann man nicht wenigstens diese arrogante Fleischgroßhändlerin von ihrem Podest stürzen? Doch was als gewaltlose Aktion geplant war, verwickelt alle Beteiligten in eine mörderische Kollision ...

**Anna Mai
Broilerkomplott**

Originalausgabe

Ariadne 1280

ca. 250 S., 11,5 x 18 cm

Taschenbuch, ca. 15 € [D]

ISBN 978-3-86754-280-7



MÄRZ 2025

Anna Mai liest auf der Leipziger Buchmesse und steht auf Anfrage auch anderswo für Lesungen zur Verfügung.

Aktuelle politische Wissenschaft



Dick Boer & Klaus Weber

Hoffen gegen jede Hoffnung. Krieg – Klima – Kapitalismus. Ein Briefwechsel

136 S., Klappenbroschur · ISBN 978-3-86754-526-6 · 17 € [D]

Der Briefdialog von Klaus Weber und Dick Boer kreist um Kant und Hiob, ums ›Tora tun‹, um Neinsagen und Pflicht, Plastikwörter, Barbarei, Heimat und Nicht-Ort. Der theoriekundige Pragmatiker, der die Welt als Aufforderung zu Engagement und Handeln sieht, rangelt liebevoll mit dem christlichen Idealisten, der an der Nichtüberwindung des naturzerstörenden, kriegsführenden, menschenfeindlichen Kapitalismus verzweifelt. *Hoffen gegen jede Hoffnung*: Keine Durchhalteparolen, sondern ein kritisches Sondieren – miteinander. *Krieg, Klima, Kapitalismus*: Wie lässt sich in tiefster Krise genau hinsehen, ohne zu resignieren? Können wir ohne Selbsttäuschung vergegenwärtigen, was real vorgeht? Gar erkennen, was wir zu tun haben?



Uwe Hirschfeld

Anmerkungen zur Auseinandersetzung mit Geschichte und Kritik

260 S., Kleinformat, br. · ISBN 978-3-86754-817-5 · 16 € [D]

Die Auseinandersetzung mit dem Faschismus ist ein Prüfstein politischer Bildung. Hier schneiden sich unterschiedliche Linien kritischer Pädagogik: Historisches Wissen, Subjektorientierung und Gegenwartsanalyse müssen in ein produktives Verhältnis gesetzt werden, das Handlungsperspektiven eröffnet. Kritik zeigt sich als Schlüsselbegriff, der aus seiner moralisch-normativen Verengung zu befreien, d. h. materialistisch zu begründen ist. Dabei stellt sich die Frage, wie sich das Kritische in Gramscis Konzept des Alltagsverstands verorten lässt. Zugleich muss geklärt werden, wie das Antizipatorische von Kritik als Utopie in der kritisch-politischen Bildung an Relevanz gewinnen und gestaltbar werden kann.



Beiträge zur Marx-Engels-Forschung Neue Folge 2022/23

»Alles gesellschaftliche Leben ist wesentlich praktisch« · 224 S., br. · ISBN 978-3-86754-688-1 · 25 € [D]

Die titelgebende achte Feuerbach-These von Marx orientiert auf die Praxis der Gesellschaft, d. h. auf deren materialistische Grundlagen, was in den folgenden Thesen weiter ausgeführt wird und in der berühmten elften These mit ihrem Aufruf zur Veränderung der Gesellschaft kulminiert. Der Kommentar zu diesen von Marx in seinem Notizbuch flüchtig niedergeschriebenen Thesen wird hier abgeschlossen. Daneben enthält der Band Aufsätze, die sich um *Das Kapital* drehen. So wird gefragt, ob Marx in der Darstellung des Doppelcharakters der Waren eine »falsche Spur« gelegt habe, und die mathematische Dimension der Mehrwerttheorie veranschaulicht.

DAS ARGUMENT

Zeitschrift für Philosophie und Sozialwissenschaften



Seit 1959 greift die Theoriezeitschrift DAS ARGUMENT mit kritischen Analysen und theoretischer Grundlagenarbeit in die gesellschaftliche und wissenschaftliche Diskussion ein. Von Jahrgang 2023 steht noch das Doppelheft zum Humanismus aus, das nun im Frühjahr '25 erscheint. Im Herbst 2025 beginnt dann mit einem Generationswechsel die neue Folge der Zeitschrift: **DAS ARGUMENT macht weiter!**

Themenschwerpunkte zuletzt:

DAS ARGUMENT 340: Ukraine-Krieg – Weltordnungskrieg

DAS ARGUMENT 341: Das andere Erinnern

DAS ARGUMENT 342: Dekoloniales Denken und marxistische Theorie

DAS ARGUMENT 343: Exit Humanismus? Humanität? Der Mensch?



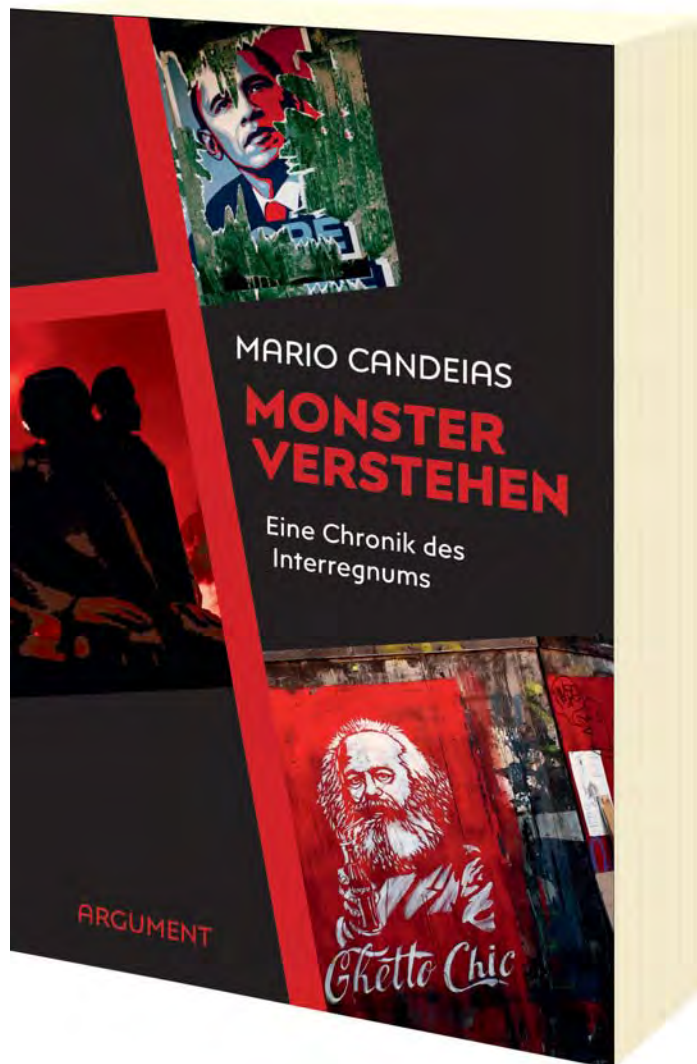
ISSN 0004-1157

Erst am Ende des Interregnums beginnt die monströse Zeit

»Es ist die Zeit der Monster.« (Slavoj Žižek schreibt diesen Satz Gramsci zu, tatsächlich ist er von ihm selbst.) Diese Monster will Mario Candeias verstehen helfen, ihre Wirkungsweisen und Widersprüche erkunden. Denn es ist unklar, ob die zwei derzeit konkurrierenden Herrschaftsprojekte, ein grün-kapitalistisches und liberal-imperiales und eines der Faschisierung, imstande sind, eine halbwegs stabile Entwicklungsperiode des Kapitalismus zu prägen, mehr noch, ob dies angesichts der kommenden ökologischen Katastrophen und Kriege überhaupt noch möglich sein wird.

Das Buch liefert eine zeitgeschichtliche Chronik: vom Beginn des Interregnums über Szenarien konkurrierender Projekte und Varianten eines »grünen Kapitalismus« (2009) bis zur These des absehbaren Endes (2023) und des Übergangs in eine Zeit blockierter Transformation und Faschisierung (2024). Die düstere Lage gebietet, analytisch »zu sagen, was ist« (so die gern von Rosa zitierte Losung von Lassalle). Gemeint ist der »Pessimismus des Verstandes« (Gramsci). Die Verhältnisse begreifen heißt ihnen weniger ausgeliefert sein, dem »Optimismus des Willens« einen festen Grund bereiten. Nun sind Wege gemeinsam erweiterter Handlungsfähigkeit (sozusagen ein *take back control* von links) zu suchen, ein verbindendes linkes Projekt zu reorganisieren, »trotz alledem«, würde Rosa sagen. Noch einmal Gramsci, der den Schrecken seiner Zeit vor Augen hatte: Es braucht »nüchterne, geduldige Menschen, die nicht verzweifeln angesichts der schlimmsten Schrecken und sich nicht an jeder Dummheit begeistern«. Also einen solidarischen und unterstützenden Umgang miteinander, nicht Härte, sondern Sorge füreinander, um gemeinsam wieder zu wachsen. Die Aufgabe: für eine Zukunft sorgen.

Mario Candeias ist Politikwissenschaftler und Referent der Rosa-Luxemburg-Stiftung für sozialistische Transformationsforschung, linke Strategien und Parteien.



Das Interregnum war auch eine Zeit der Hoffnung, der vielfältigen linken Aufbrüche, nicht nur eines neoliberalen Autoritarismus und des dadurch beförderten Aufstiegs der radikalen Rechten. Erst zu seinem Ende, mit der Schließung vieler Alternativen und dem Ende eines progressiven Bewegungszyklus, beginnt die monströse Zeit. Diese Monster hilft Mario Candeias verstehen, erkundet ihre Wirkungsweisen und Widersprüche.



9 783867 545273
FEBRUAR 2025

Mario Candeias
Monster verstehen

Eine Chronik des Interregnums
br., 13,5 x 21 cm, ca. 350 S., ca. 20 € [D]
ISBN 978-3-86754-527-3

Ariadne aktuell



Liza Cody

Die Schnellimbissdetektivin

Deutsch von Iris Konopik
Ariadne 1275, TB, 352 S., 18 € [D]
ISBN 978-3-86754-275-3

Hannah Abram schuftet in Digbys ranziger Imbissbude und hat Wut im Bauch. Die Fälle der *Schnellimbissdetektivin* sind läppisch: Wo treibt sich mein Kerl rum, wer klagt mein Gemüse, wer kippt mir Müll vor die Tür? Doch dann hat Hannah plötzlich eine Stalkerin am Hals. Harmlos oder nicht?

»Ein Chili kochen, einen Hund finden: Selten so gegickelt!« **Frankfurter Rundschau**

»London heute. Hannah Abram, handgreifliche Ex-Polizistin, ist Codys Sonde ins Abseits der britischen Gegenwart. Lustig, scharf wie ein Döner-Messer.« **Die Welt**

»Dass Cody ihre Heldin mit einem scharfen Blick für die triste soziale Gegenwart ausgestattet hat, ist kein Widerspruch zum verbalen Reichtum dieses narrativen Feuerwerks, das auch in der fabelhaften deutschen Fassung staunen lässt.« **CrimeMag**



Christine Lehmann

Alles nicht echt

Originalausgabe
Ariadne 1274, TB, 336 S., 16 € [D]
ISBN 978-3-86754-274-6

Lisa Nerz undercover in der Newsredaktion eines öffentlich-rechtlichen Senders: Es geht um Nachrichten, Positionen und Populismus, die Suche nach Wahrheit. Und dann ist da auch noch eine unidentifizierte Leiche, Todesursache unklar, Gewalteinwirkung sicher ...

»Wir begleiten Lisa durch das verwinkelte Rundfunkgebäude, bei den täglichen Produktionsabläufen. Wir sind fasziniert und erschrocken. Lehmann geht in diesem Buch weit über den Komplex ›Medien und Rechtspopulismus‹ hinaus, sie schildert die aktuellen gesellschaftlichen Debatten in einer riesigen Bandbreite. Und sie zeigt die Wirklichkeit.« **krimiperlen.de**

»Ein tolles und unglaublich aktuelles Buch über die Wahrheit der Nachrichten, über deren Manipulation, über Rassismus, Sexismus, Populismus und noch viel mehr. Unbedingt lesen!« **Virginia Krimikritik**



Tragetasche Lesen statt putzen

Kunstfaser leicht & stabil, 38 x 42 cm, lange Henkel
EK 2 € pro Stück, Empfohlener VK: 3 €
Prolit-Nr. 93978

Nonbooks



Krimi-Buchtüten
Kraftpapier, 20 x 28 cm
Bündel 500 Stück: 25 €
Prolit-Nr. 93977

Werbemittel

Ariadne-Lesezeichen und DIN-lang-Prospekte **kostenlos**:
einfach bei Prolit gewünschte Menge ordern (gepackt wird ein Näherungswert)



Lesezeichen
Lesen statt putzen
52 x 148 mm
Prolit-Nr. 95970



Ariadne
Krimis & mehr
Prolit-Nr. 95556



Literatur-
Bibliothek
Prolit-Nr. 95564



Wissenschaft
& Politik
Prolit-Nr. 95391

Ariadne aktuell



Hannelore Cayre Finger ab

Deutsch von Iris Konopik
Ariadne 1279, 204 S., TB, 15 € [D]
ISBN 978-3-86754-279-1

»Wir starten im Spätkapitalismus, aber der Roman hält sich nicht in der Gegenwart und ihren vertrauten medialen Reflexen auf. Er zoomt mitten hinein ins Gerammel einer Sippe von Homo sapiens. Oli, eine Quertreiberin, denkt und spricht im Roman wie eine unserer Zeitgenossinnen, das ist einer von Cayres Kniffen, mit denen sie erst gar keine Überheblichkeit aufkommen lässt.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung (Hannes Hintermeier)

»Die Präsentation der Erforschung der Höhle in der Dordogne bildet die Rahmenhandlung. Die Hauptgeschichte geht 35.000 Jahre zurück zur Stammesgemeinschaft, erzählt primär vom Aufstand einer Frau gegen patriarchale Strukturen in der Steinzeit. Und wie sie damit zur wohl ersten Feministin wird. Das ist flott, witzig und subversiv.«

Krimikritik.com (Hanspeter Eggenberger)

»Ziemlich lang her, die Altsteinzeit. Doch Cayre verkürzt die Distanz deutlich mit einer Protagonistin, die die patriarchalen Strukturen hinterfragt und damit nicht nur in ihrer Höhle für Bewegung sorgt. Genau diese Höhle, das ist die Brücke ins Heute, wird beim Bau eines privaten Swimmingpools freigelegt. Hannelore Cayre bürstet die Altsteinzeit mit Verve gegen den Strich, gewohnt lakonisch und präzise.«

CrimeMag (Frank Rumpel)

Ariadnes neueste Taschenbuchausgaben

WENN ENGEL BRENNEN: »In diesem intensiven und brillanten Country-Noir hat Tawni O'Dell eine Prachtfigur in die Welt gestellt.« **Berliner Zeitung** (Günther Grosser)

»Großartig unverzagte Heldin mit Sinn für Humor und Gespür für die Unzulänglichkeiten der Menschen, aus dem sie keinen Vorteil zieht, sondern ihre große Stärke.« **Perlentaucher** (T. Dannenberg)

KLARE SACHE: »Mit breitem Pinsel aufgetragen, aber nie zu dick: Großes Kino!« **Buchkultur** (Sylvia Treudl)



Sara Paretsky: Entsorgt

Deutsch von Else Laudan · Ariadne 1276 · Gebunden mit Farbversatz und Lesebändchen, 472 S., 25 € [D] · ISBN 978-3-86754-276-0

»Die Schläge, die Warshawski einstecken muss, als sie mitten in der Pandemie einem Pflegeskandal und zwielichtigen Immobiliengeschäften auf die Spur kommt, stammen auch von Polizeiknüppeln. Paretskys Detektivromane sind Literatur mit hohem Identifikationsfaktor, in denen handfeste Sozialkritik und beste Unterhaltung in perfekter Symbiose zusammenkommen.« **Am Erker** (Joachim Feldmann)

»Die Romane der großen Sara Paretsky werden von Verlegerin Else Laudan nicht nur liebevoll übersetzt, sie erhalten unter dem Ariadne-Label auch das Glossar, mit dem sich ihre gesellschaftspolitische Zielrichtung und Wucht erst so richtig verstehen lässt. Sie schreibt Unterhaltungsromane, einerseits. Sie meint es mit ihren politischen und gesellschaftlichen Themen ernst, andererseits. Und sie gibt ihrer Heldin eine Schnodderschnauze, die die Leserin kichern lässt.« **Frankfurter Rundschau** (Sylvia Staude)

Die gute Sache: Vernetzung & Engagement

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Gegenwart ruft nach erfinderischem Zusammenrücken, nach solidarischem statt konkurrenzhaftem Handeln. Unabhängige wie wir agieren im Risiko, ohne Marktmacht, aber mit viel Know-how und Fantasie, auch wenn das Geld fehlt, mit Werbung Sichtbarkeit zu kaufen. Als politischer Kleinverlag ist uns idealistisches Engagement seit jeher vertrautes Terrain. Dazu gehören Initiativen und Veranstaltungen mit Synergie-Effekten rund um Lesen und Bücher, aber auch andere bunte Zusammenschlüsse. Angesichts dessen, was in unserer Branche, in der Gesellschaft, in der Welt vorgeht, sind Bündnisse im Kulturellen jetzt umso wichtiger. Deshalb stelle ich hier einige unserer Aktivitäten vor.



Unsere kleine Verlagscrew ist vielseitig vernetzt. Natürlich bei den *Bücherfrauen*, beim Verein der *Hotlist* und beim *Indiebookday*. Darüber hinaus bin ich als Verlegerin Mitglied im *PEN Berlin*, aus Überzeugung. Auch gehören wir seit vielen Jahren zum Freundeskreis der *Kurt-Wolff-Stiftung*, die mit dem kostenlosen Katalog »Es geht um das Buch« unabhängige Verlage in ihrer ganzen Breite und Hingabe sichtbar macht und mit Aktionen wie »Wer bekommt was vom Buch?« die interessierte Öffentlichkeit seriös informiert.



Auf lokaler Ebene engagieren wir uns in der vor 5 Jahren von uns mitgegründeten *Liste unabhängiger Verlage Hamburg* (LuV), einem ehrenamtlichen Verbund von Büchermacher:innen, um den Menschen dieser Stadt die Vielfalt ihrer unabhängigen Verlagsszene nahezubringen. Wir organisieren Freiluft- und Abendveranstaltungen, Salons, Plakataktionen und Prospekte, unterstützt von der Hamburger Kulturbehörde, in enger Kooperation mit der Staats- und Universitätsbibliothek. Die erste LuV-Buchmesse 2023 war ein Erfolg, der herrliche Lichthof der Stabi wurde zum trubeligen Bücherfest. Diese Messe unterschiedlichster Indie-Verlage mit schönen, guten, klugen, bunten Büchern ging im Dezember 2024 in die zweite Runde, als Herzstück wieder Stände von 42 Verlagen, dazu Kulturprogramm, Catering, Lesungen, Vorträge und lebhafter Austausch.





Am Ariadne-Programm ist deutlich zu erkennen, welchen Stellenwert ich welthaltiger Kriminalliteratur beimesse – ein Genre, das ungeheuer viel kann, wenn es nicht auf sein Schema reduziert wird, sondern hybrid ausufernd darf: mitreißende, relevante Gegenwartsliteratur, die Grenzen überschreitet und Schatten ausleuchtet. Deshalb wurde ich Mitbegründerin des feministischen Krimiautorinnen-Netzwerks *HERland*. Wir stärken

einander solidarisch und loben jetzt zum zweiten Mal ein Werkstipendium für Genreschriftstellerinnen aus: Das Anne-Goldmann-Stipendium soll beim Schreiben mutiger deutschsprachiger Spannungsromane unterstützen. Auf die Einsendungen freue ich mich als Jurymitglied schon sehr.



Es macht mir Vergnügen, mich in puncto gute Kriminal- und Noir-Literatur auf dem Laufenden zu halten, interessante Novitäten aus fast allen Verlagen zu lesen und intensiv darüber zu diskutieren. Das hat schon zu verschiedenen *Krimitalk*-Formaten geführt. In der Brencher-Buchhandlung Kassel-Wilhelmshöhe findet einmal jährlich der Krimitalk »Es geht ums Leben« mit Buchhändler Jörg Robbert statt. In der Bar FUTUR III im Hamburger Karoiviertel machen wir (Krimikritiker Marcus Müntefering, Torsten Meinicke vom Buchladen Osterstraße und ich) derzeit alle 2–3 Monate eine »Rasterfahndung« mit Tipps & Debatten zu neuen Krimis samt Quiz und Publikumsbeteiligung.

Als vor 8 Jahren auf den Buchmessen rechtsextreme Publikationen auftauchten, gründete sich in Leipzig spontan die Initiative *Verlage gegen Rechts*, um dem destruktiven Populismus eine Kultur des Respekts entgegenzustellen und wichtige Themen kompetent auf öffentliche Bühnen zu bringen. Prompt waren wir lauter unabhängige Verlage – die sind es nämlich, die sich für demokratische Inhalte, Aufklärung und ein vielfältiges Bildungs- und Literaturangebot starkmachen. Inzwischen ist das ehrenamtliche Aktionsbündnis breit bekannt, außer der Organisation von starken brisanten Panels auf jeder Leipziger Buchmesse konnten wir eine Deko-Kampagne mit sich gegen rechts positionierenden Buchhandlungen durchführen, eine Website aufbauen. Aktuell bereiten wir die Panels für die LBM 2025 vor, ferner Ausstellungen mit 350 (!) *Plakaten gegen Rechts* von engagierten Kreativen sowie eine Publikation.

Indessen bleibt viel zu tun. Kulturpolitisch gehören die Schnittstellen zwischen Büchermenschen und Lesepublikum viel stärker in den Fokus. Momentan stemmt vor allem der engagierte Einzelbuchhandel diese Aufgabe, doch die Strukturen der Branche sind hart belastet von der Konzentration sowie von neuen Instabilitäten im Zwischenbuchhandel. Veranstaltungen rund um Bücher, Erzählen und Bildung brauchen viel mehr Support, um die für ein soziales Miteinander unentbehrliche Kultur des Lesens zu stärken und zu erneuern.

Gern würde ich in mehr Städten Krimitalks machen, Workshops zum Genre, zum Erzählen, Veranstaltungen zur Branchenlage. Bitte nicht vergessen: Wir Unabhängigen sind es, die im Kulturbetrieb neue Impulse lancieren, relevante Themen in die Diskussion tragen, für auf die Zeiten antwortendes Lesefutter ohne Profitgarantie sorgen. Unsereins ist für Qualität und Vielfalt der Literatur unverzichtbar – so wie Menschen, die nicht nur Bestsellers lesen wollen.

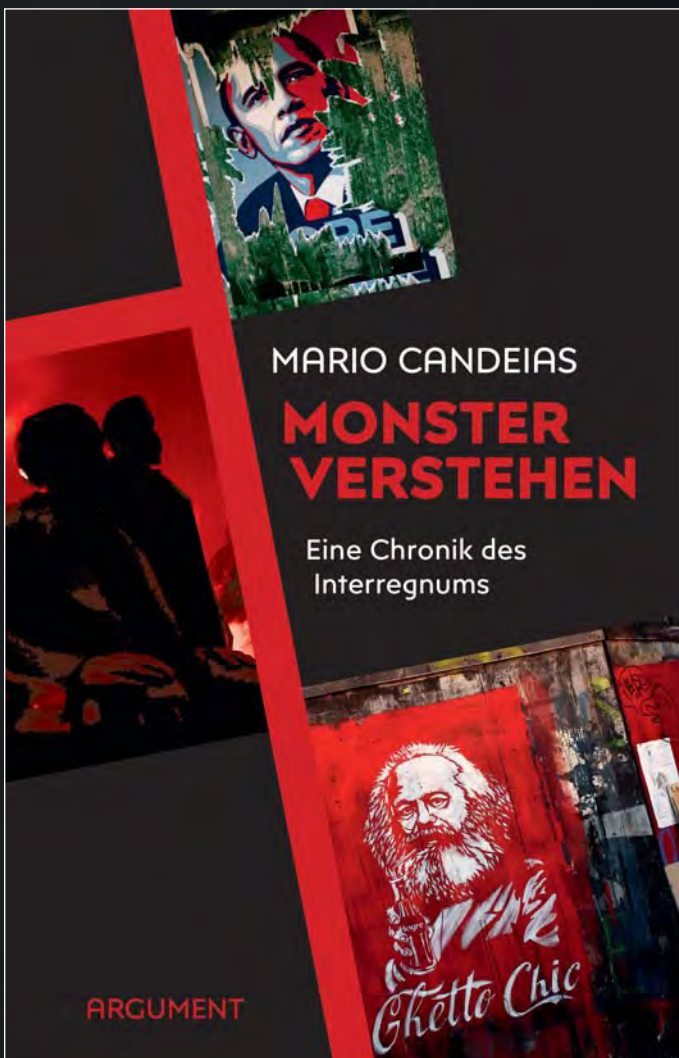
Unsere Gesellschaft braucht gute Bücher. Bleiben wir dran.

Allerbeste Grüße,



ARGUMENT VERLAG

Wissenschaft & Politik
Frühjahr 2025



Unsere Standardkonditionen: Belletristik 30%, Reise 40% / Wissenschaft & Sachbuch 25%, Reise 35%. Für Remissionen ist eine Genehmigung von Vertreter/in oder Verlag erforderlich. PPP-Kund/innen erhalten Reisekonditionen.

Bremen, Hamburg, Niedersachsen,
NRW, Schleswig-Holstein

Christiane Krause
c/o büro indiebook
Tel. 0341/4790577
Fax 0341/5658793
krause@buero-indiebook.de

Baden-Württemberg, Bayern, Luxem-
burg, Rheinland-Pfalz, Saarland
Michel Theis
c/o büro indiebook
Tel. 0341/4790577
Fax 0341/5658793
theis@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Hessen,
Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen,
Sachsen-Anhalt, Thüringen

Regina Vogel
c/o büro indiebook
Tel. 0341/4790577
Fax 0341/5658793
vogel@buero-indiebook.de

büro indiebook
Tel. 0341/4790577
Fax 0341/5658793
www.buero-indiebook.de

Österreich
Anna Güll
Heraldser Hauptstraße 230/10/9
1170 Wien
Tel. 0699/19 47 12 37
anna.guell@pink.at

Schweiz
AVA Verlagsvertretungen AG
Industrie Nord 9
CH-5634 Merenschwand
Anna Rusterholz
Tel. 079/926 48 16
a.rusterholz@ava.ch

Auslieferung

Deutschland/Österreich

ProLit
Siemensstraße 16
D-35463 Fernwald
Nina Kallweit
Tel. 0641/943 93 24
Fax 0641/943 93 89
N.Kallweit@ProLit.de

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Industrie Nord 9
CH-5634 Merenschwand
Tel. 044/762 42 00
Fax 044/762 42 10
gvainfo@ava.ch
www.ava.ch

PROLIT
PARTNER-PROGRAMM

Wir sind auf

VIBTIX

Argument Verlag

Glashüttenstraße 28
20357 Hamburg
Tel. 040/40 18 00 0
Fax 040/40 18 00 20
verlag@argument.de
www.argument.de



Preisträger
Deutscher
Verlagspreis

LUV
Literatur- und
Kunstverlag
Hamburg